




Hutan Harapan

Wald der Hoffnung





Ein See am Rande des Regenwaldgebiets Hutan Harapan. Das Gebiet ist mit seinen zahlreichen Fließgewässern und Seen ein wichtiges Wassereinzugsgebiet für die Region.

Indonesiens Wälder: Schätze der Artenvielfalt

Die tropischen Regenwälder Indonesiens zählen zu den artenreichsten terrestrischen Ökosystemen überhaupt. Allein auf der Insel Sumatra gibt es über 1.800 verschiedene Baumarten. Zum Vergleich: In ganz Mitteleuropa gibt es nur etwa 60. Vom Unterholz bis in die Baumkronen bieten sie Lebensräume für eine Vielzahl an Arten. Doch dieser Artenreichtum ist in Gefahr. Die großflächige Degradation und Fragmentierung der Wälder bedrohen die Biodiversität und führen zu hohen Treibhausgasemissionen. Seit 1900 sind allein auf Sumatra über 98 Prozent des ursprünglichen Tieflandregenwalds verloren gegangen. Ein Trend, den es aufzuhalten und umzukehren gilt.

Regenwald und Lebensgrundlagen bewahren

„Wald der Hoffnung“ – dafür steht der indonesische Name des Projekts „Hutan Harapan“. Und er könnte nicht treffender sein. Denn wo bis 2007 noch kommerzielle Forstwirtschaft betrieben wurde, wird nun Wald für künftige Generationen erhalten und wiederhergestellt – ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen die Biodiversitäts- und Klimakrise.

Mit einer Fläche von etwa 100.000 Hektar umfasst „Hutan Harapan“ den letzten großen Tieflandregenwald Sumatras auf Mineralboden. Er ist eines der letzten Refugien für zahlreiche gefährdete Arten, wie Sumatra-Tiger, Sumatra-Elefanten und Helmhornvögel. Darüber hinaus sichert der Wald mit seinen Ökosystemfunktionen die Lebensgrundlage der indigenen Batin Sembilan und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen.

Grüne Insel in Gefahr

Doch auch „Hutan Harapan“ ist einem enormen Nutzungsdruck ausgesetzt und eine der letzten grünen Rettungsinselfen auf Sumatra. Abholzung für Infrastrukturprojekte und die Umwandlung von Wald in Plantagen und Ackerflächen gefährden das Waldgebiet. Hinzu kommen durch die Klimakrise verlängerte Trockenzeiten und illegal gelegte Waldbrände, die in intakten Ökosystemen keinen großen Schaden anrichten würden. Umso wichtiger ist es, den Erhalt des Waldes langfristig zu sichern.

Handeln statt Hoffen

Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und seinen Partnern Burung Indonesia, Royal Society for the Protection of Birds (RSPB), BirdLife International und der KfW Entwicklungsbank setzt sich der NABU seit 2007 für den Schutz und die Restauration des wertvollen Tieflandregenwalds ein. Das Projekt wird gefördert durch die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.



Sumatra-Elefanten sind vom Aussterben bedroht. Das Projektgebiet ist ein wichtiger Rückzugsraum für die Tiere. Da sich die Elefanten häufig über die Grenzen hinweg bewegen, zielt das Projekt auf ihren Schutz innerhalb der Projektflächen und darüber hinaus ab.



Nur gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung ist ein nachhaltiger Regenwaldschutz möglich.



Die Wälder Hutan Harapan sind ein wichtiger Kohlenstoffspeicher und somit unverzichtbare Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise. Daher ist ihr Erhalt für zukünftige Generationen von globaler Bedeutung.

Die drei Säulen unserer Arbeit

Um „Hutan Harapan“ für Mensch und Natur langfristig zu erhalten, fußt unsere Arbeit auf drei Schwerpunktbereichen. Neben dem Schutz der Biodiversität und des Waldes als wichtige Kohlenstoffsенке, spielt die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung eine zentrale Rolle.

Biodiversität schützen

Wie alle tropischen Regenwälder, beherbergt auch „Hutan Harapan“ eine beeindruckende Anzahl an lebenden Organismen. Mehr als 1100 Tier- und Pflanzenarten wurden hier bereits systematisch erfasst, darunter über 300 Vogelarten und mehr als 60 Säugetier-, 70 Reptilien- und 60 Amphibienarten. Ein Monitoringsystem der Flora und Fauna zielt darauf ab, noch bestehende Wissenslücken über die Biodiversität zu verringern und gleichzeitig ausgewählte Indikatorarten und Artengruppen dauerhaft zu überwachen. Nur so können Schutzmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und wenn nötig angepasst werden.

Kooperation mit der lokalen Bevölkerung

Wir alle sind direkt oder indirekt von den Ökosystemdienstleistungen der Wälder abhängig. Dies trifft erst recht auf indigene Völker, wie die in „Hutan Harapan“ beheimateten Batin Sembilan, und die umliegenden Gemeinden zu. Der Wald bietet ihnen nicht nur Nahrung, sondern auch Medizinalpflanzen und Baumaterial. Eine enge Zusammenarbeit mit den dort lebenden Bevölkerungsgruppen ist für den nachhaltigen Regenwaldschutz unabdingbar und zielt unter anderem auf die Gemeindeentwicklung und die Erschließung nachhaltiger Einkommensquellen ab. Darüber hinaus spielt auch der Zugang zu Bildung und Gesundheitseinrichtungen eine wichtige Rolle, der durch das Projekt finanziert wird.

Wichtige Kohlenstoffsенке bewahren

Wälder bedecken knapp ein Drittel der Landoberfläche der Erde und speichern dabei etwa 662 Gigatonnen Kohlenstoff (Stand: 2022). Die fortschreitende Abholzung und Degradierung von Wäldern haben erhebliche Treibhausgasemissionen zur Folge. Im Kampf gegen die Klimakrise ist der Schutz intakter Regenwälder wie „Hutan Harapan“ ein unerlässlicher Baustein. Durch regelmäßige Patrouillen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, werden illegaler Holzentnahme und Landnahme entgegengewirkt. Darüber hinaus werden degradierte Flächen geschützt, um eine natürliche Regeneration zu ermöglichen. Wenn nötig, wird dieser Prozess durch gezielte Pflanzung von einheimischen Setzlingen unterstützt.

Wiederherstellung

Um degradierte Waldflächen wiederherzustellen, setzt das Projekt sowohl auf die natürliche Regeneration des Waldökosystems als auch das gezielte Pflanzen von Setzlingen in bestimmten Bereichen.

Waldschutz

Um den Tieflandregenwald zu schützen, werden regelmäßig Patrouillen und Maßnahmen zur Feuervermeidung und -bekämpfung durchgeführt.

Umweltbildung und Kommunikation

Das Projekt fördert das Bewusstsein über die wichtige Bedeutung des Ökosystems über die Grenzen „Hutan Harapans“ hinweg und gibt lokalen Bevölkerungsgruppen, wie den Batin Sembilan, eine Stimme.

Projektkomponenten



Die Vielfalt unserer Arbeit



Partnerschaften

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und angrenzenden Konzessionsinhabern fördert und stärkt den gemeinsamen Schutz des Waldes innerhalb und außerhalb der Projektgrenzen.

Forschung und Entwicklung

Forschung, unter anderem zur Biodiversität, verschiedenen Aufforstungsmethoden und dem Anbau von Nutzpflanzen in Agroforstsystemen, liefert wichtige Erkenntnisse für Wissenschaft, Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung der Region.



Nachhaltige Finanzierung

Für die langfristige Sicherung des Projekts, werden Möglichkeiten zur nachhaltigen Finanzierung entwickelt und erprobt, zum Beispiel durch den nachhaltigen und waldschonenden Anbau von Produkten wie Vanille.

Struktur-entwicklung

Das Projekt fördert die Verbesserung der Lebensbedingungen lokaler Gemeinden, wie den indigenen Batin Sembilan, unter anderem durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bereitstellung von Infrastruktur, wie einer Grundschule und einer Klinik.





Noch durchstreifen die seltenen Sumatra-Tiger den Regenwald von Hutan Harapan. Das Gebiet, inmitten bereits landwirtschaftlich genutzter Flächen, bildet einen wichtigen Rückzugsort für diese Großkatzen.

Hoffnung für den Sumatra-Tiger

Der Sumatra-Tiger ist die kleinste noch lebende Tiger-Unterart und mit schätzungsweise weniger als 600 Tieren stark gefährdet. Besonders der Verlust und die starke Fragmentierung seines Lebensraums, aber auch Wilderei und Mensch-Tiger-Konflikte bedrohen die schönen Großkatzen. Ausgelöst durch starkes Bevölkerungswachstum kommt es noch immer zu illegalen Tötungen von Sumatra-Tigern.

Tiger benötigen große Gebiete mit ausreichend Wasser, Beutetieren und dichter Vegetation für die erfolgreiche Jagd. „Hutan Harapan“ ist ein wichtiger Zufluchtort für die letzten Sumatra-Tiger. Um ihren Bestand langfristig zu schützen, ist es nicht nur wichtig den Wald zu erhalten, sondern auch Korridore zu weiteren Tigerhabitaten aufrecht zu erhalten und wiederherzustellen.

Die Sumatra-Tiger im Projektgebiet werden mit Hilfe von Kamerafallen an verschiedenen Standorten im Gebiet dokumentiert und überwacht. Auf den so erfassten Fotos können anhand der einzigartigen Streifenmuster Individuen voneinander unterschieden werden. Diese Daten geben Aufschluss über die Anzahl der im Gebiet lebenden Tiger und ihre Raumnutzung. Darüber hinaus liefern Tatzenabdrücke und Kratzspuren weitere Hinweise über die Territorien der Katzen. So können Bereiche identifiziert werden, in denen sich die Tiere bevorzugt aufhalten, um dort Schutzmaßnahmen zu erhöhen. Das Tiger-Monitoring wird von der NABU International Naturschutzstiftung finanziell unterstützt.



„In Anbetracht der bereits großflächig stattgefundenen Zerstörung der Tieflandregenwälder auf Sumatra, ist es umso wichtiger die letzten verbliebenen Rückzugsorte wie Hutan Harapan für große Landsäugetiere zu schützen. Nur so werden die Sumatra-Tiger und andere bedrohte Arten auch in Zukunft noch in freier Wildbahn anzutreffen sein.“

Stella von Sassen, Projektreferentin für Biodiversitätsmonitoring in Hutan Harapan

Sie möchten zum Schutz der Wälder und Sumatra-Tiger beitragen?

Jede Spende hilft!

Spenden für den Wald der Hoffnung

Verwendungszweck: „Hutan Harapan“
IBAN: DE65 3702 0500 0008 0518 05
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Für Rückfragen:

Tel. 030.28 49 84-15 60
E-Mail: Spenden@NABU.de



Teil eines globalen Hotspots

Das Projektgebiet „Hutan Harapan“ befindet sich auf der indonesischen Insel Sumatra und damit in Sundaland, einem von insgesamt 36 Biodiversitäts-Hotspots weltweit. Diese zeichnen sich durch einen besonders hohen Artenreichtum aus, welcher jedoch gleichzeitig stark bedroht ist. Daher leistet ihr Schutz einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die globale Biodiversitätskrise.



Mit seinem Einsatz für die Wiederherstellung des Regenwaldgebiets „Hutan Harapan“ und dessen Ökosystemfunktionen unterstützt das Projekt aktiv die UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen.

Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative mit:



Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



NABU e.V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30.28 49 84-0
NABU@NABU.de
www.NABU.de/International

Impressum

© 2023, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Deutschland, www.NABU.de; Text: Stella von Sassen, Anna Wenzel, Tom Kirschey; Redaktion: Anna Wenzel, Stella von Sassen, Charlotte Lorentz; Gestaltung: springer f3, Rösrath; Druck: Oktoberdruck Berlin; 1. Auflage, 02/2023, Art.-Nr. NB9072, Bildnachweise: NABU/ Wahdi Septiawan, NABU/ Wahdi Septiawan, Dani/ stock.adobe.com, NABU/ Wahdi Septiawan, Purnama, NABU/ Wahdi Septiawan, slowmotiongli/ stock.adobe.com, NABU/ Wahdi Septiawan